



SPRACHENKOMPASS

Zweite Fremdsprachen
am Beruflichen Gymnasium



Die zweiten Fremdsprachen stellen sich vor



Das Sprachenangebot am Beruflichen Gymnasium der Elly-Heuss-Knapp-Schule ist gut aufgestellt: Mit Dänisch, Französisch (Anfänger und Fortgeschrittene), Latein und Spanisch stehen vier Sprachen zur Wahl.

Für die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) ist das Erlernen einer zweiten Fremdsprache neben Englisch Pflicht. Da diese in der Mittelstufe der Gemeinschaftsschule nicht zwangsläufig angeboten bzw. gewählt werden muss, beginnen die zweiten Fremdsprachen zu Beginn des 11. Jahrgangs als vierstündige Anfängerkurse. Einzige Ausnahme: Für alle, die bereits vier Jahre Französisch gelernt haben (und dies im Zeugnis nachweisen können), bieten wir einen dreistündigen Sprachkurs für Fortgeschrittene an.

Gründe für das Fremdsprachenlernen

In der Schule Fremdsprachen lernen zu können, ist auf jeden Fall eine Bereicherung, denn Fremdsprachen sind kein bloßes „Schulwissen“, sondern ein Schlüssel zur Welt:

- Sprachen ermöglichen den Zugang zu fremden Ländern oder anderen Epochen und öffnen den Blick für andere Kulturen, seien sie räumlich oder zeitlich auch noch so weit von uns entfernt.
- Wer Fremdsprachen lernt, entwickelt ein allgemeines Bewusstsein für Sprachen – auch

für die eigene Muttersprache – und verschiedene Kulturen.

- Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit gewinnen angesichts der zunehmenden Globalisierung an Gewicht. Deutsch ist keine Weltsprache, Englischkenntnisse sind heute selbstverständlich. Die Chancen jedes jungen Menschen werden sich an den Gegebenheiten der Zukunft messen. Da ist Mehrsprachigkeit eine wichtige Kompetenz.
- Auch die Europäische Union betont immer wieder die Bedeutung der Fremdsprachen. Seit 1996 besteht explizit die Forderung nach Dreisprachigkeit aller Europäer.

Hilfe bei der Fremdsprachenwahl

Auf den Folgeseiten sind wesentliche Informationen zusammengestellt - zuerst allgemeine, die alle vier Fremdsprachen bzw. den Unterricht betreffen, dann Besonderheiten jeder einzelnen Fremdsprache. Es gibt aber bei der Sprachenwahl und darüber hinaus eine Reihe von Fragen, die nur ganz individuell beantwortet werden können. Dazu gehört die Auswirkung von Leserechtschreibschwächen auf das Sprachenlernen oder die Einschätzung der persönlichen Motivation. Sollten Sie doch noch unsicher in Ihrer Entscheidung sein, suchen Sie das beratende Gespräch mit den Lehrkräften vor Ort.

Die zweiten Fremdsprachen am Beruflichen Gymnasium der EHKS

- ✓ vier Fremdsprachen zur Wahl: Dänisch, Französisch, Spanisch, Latein
- ✓ vierstündiger Unterricht für Lerner ohne Vorkenntnisse (Anfänger)
- ✓ dreistündiger Französisch-Kurs für Fortgeschrittene (nach vier Jahren in der Mittelstufe)
- ✓ zweite Fremdsprache kann Abiturprüfungsfach sein
- ✓ zu erreichendes Sprachniveau: B1 (Anfänger) bzw. B2 (Fortgeschrittene)

Unterricht und Kompetenzstufen

Das im Lauf der drei Schuljahre des Beruflichen Gymnasiums zu erreichende Kompetenzniveau wird in den modernen Fremdsprachen angegeben nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Dieser sieht insgesamt sechs Stufen vor.



Bis zum Abitur müssen die Anfängerkurse das Niveau B1 erreichen; die fortgeführte Fremdsprache Französisch zielt auf das Niveau B2. Das ist gut zu schaffen, weil auf

die Vorkenntnisse aus den bereits gelernten Sprachen (meist Englisch) und die Reflexionsfähigkeit der Lernenden gesetzt wird.

Es bedeutet aber, dass im Unterricht schneller vorangeschritten wird als z.B. im Englischunterricht der Mittelstufe. Diese steile Progression stellt hohe Anforderungen an die Arbeitshaltung und Selbstständigkeit der Lernenden, kann durch rasche Erfolge aber auch die Motivation und die Freude an der neu gewählten Fremdsprache erhöhen. Das gilt auch für Latein, obwohl es sich dabei um eine nicht mehr mündlich verwendete Sprache handelt.

Elementare Sprachverwendung	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
Selbstständige Sprachverw.	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Kompetente Sprachverw.	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

Klausuren und Grundsätze der Leistungsbewertung

Es werden in jedem Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Deren Noten werden zu einer Teilnote für die schriftliche Leistung im Halbjahr zusammengezogen.

Noten für Testate, mündliche Aktivität im Unterricht, Hausaufgaben, Referate usw. werden ebenfalls zu einer Teilnote für die Unterrichtsbeiträge zusammengezogen. Für die Gesamtnote im Zeugnis haben die Unter-

richtsbeiträge mehr Gewicht als die schriftlichen Leistungen.



Im zweiten Halbjahr des 11. Jahrgangs ist die Zeugnisnote eine Gesamtjahresnote, sie enthält daher auch einen Anteil der Note des ersten Halbjahrs. Im 12. und 13. Jahrgang werden dagegen Semesternoten gegeben, die sich ausschließlich auf das vergangene Halbjahr beziehen.

Die zweite Fremdsprache als Abiturprüfungsfach

Im Abitur werden vier Fächer schriftlich und eins mündlich geprüft. Die schriftlichen Prüfungsfächer sind die beiden Fächer auf erhöhtem Anforderungsniveau sowie zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache auf grundlegendem Anforderungsniveau. Das fünfte Prüfungsfach stellt sicher, dass alle drei Aufgabenfelder (sprachlich-literarisch-künstlerisch, mathematisch-naturwissenschaftlich und gesellschaftswissenschaftlich) abgedeckt sind.

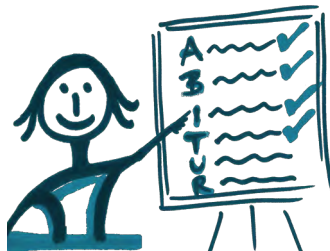
Die zweite Fremdsprache kann dabei reguläres, schriftliches Prüfungsfach anstelle von Englisch sein. Das geht allerdings nur unter bestimmten Bedingungen. Neben den bereits genannten muss jeder Prüfling an zwei von insgesamt drei zentral gestellten Klausuren (Deutsch, Englisch, Mathematik) teilnehmen. Und: Wer Mathematik im Abitur durch Biologie oder Chemie ersetzt, muss die Klausur in Englisch schreiben.

Das klingt kompliziert, ist aber einfach erklärt: Die zweite Fremdsprache kann leider **kein** Abiturprüfungsfach (weder schriftlich noch mündlich) werden für Schülerinnen und Schüler, die...

- den Bildungsgang BioteQ absolvieren,
- Englisch als Fach auf erhöhtem Anforderungsniveau in Verbindung mit den Fachrichtungen Gesundheit oder Ernährung wählen,
- Mathematik in der Abiturprüfung durch eine Naturwissenschaft ersetzen wollen.

Trifft keiner der drei Punkte zu, kann man die Klausur statt in Englisch in der zweiten Fremdsprache schreiben.

Allein die Klassen der Fachrichtung Erziehungswissenschaften haben darüber hinaus auch die Möglichkeit, die zweite Fremdsprache in der mündlichen Prüfung zu wählen.



Dänisch

Dänisch ist eine der „kleineren“ europäischen Sprachen mit nur etwa 5,5 Mio. Warum also Dänisch lernen, käme man doch mit Spanisch oder Französisch deutlich „weiter“ in der Welt?

Dänisch ist die Sprache unseres nördlichen Nachbarn und wird in der grenzüberschreitenden Region Sønderjylland-Schleswig gesprochen, die mehr und mehr zu einem Wirtschafts- und Arbeitsraum zusammenwächst. Ähnliches wird für die Region Ostholstein nach dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung prognostiziert. Zudem sind Dänischkenntnisse nicht nur die Eintrittskarte zum dänischen, sondern zum skandinavischen Arbeitsmarkt mit vielfältigen Chancen. Die enge sprachliche Verwandtschaft des Dänischen mit dem Norwegischen und Schwedischen erweitert den kommunikativen Nutzen dänischer Sprachkenntnisse über die politischen Grenzen Dänemarks hinaus auf andere nordische Länder.

Dänischkenntnisse haben in Deutschland immer noch Seltenheitswert und wirken sich deshalb vorteilhaft auf die Berufschancen in Industrie, Handel und Verkehr auch hierzulande aus.

Ist Dänisch leichter oder schwerer zu erlernen als die anderen Fremdsprachen?

Einerseits kann wohl gesagt werden, dass die Grammatik des Dänischen z.B. im Vergleich zu Französisch einfacher und zudem dem Deutschen und Englischen recht nah ist. Das betrifft u. a. den dänischen Satzbau. Auch durch die Ähnlichkeit mit entsprechenden deutschen und niederdeutschen Wörtern ist der Wortschatz oftmals leichter verständlich. In relativ kurzer Zeit ist es möglich, einfache Gespräche zu führen oder E-Mails zu senden. Schon bald können erste lehrbuchunabhängige Texte der (Kinder- bzw. Jugend-) Literatur und zur Landeskunde gelesen werden. Später steht die Auseinandersetzung mit authentischen Texten im Vordergrund (Literatur, Zeitung, Fernsehen).

Andererseits bereitet die Aussprache Schwierigkeiten, ebenso

das Hörverstehen. Schrift und Aussprache liegen ziemlich weit auseinander. Im weiteren Lernprozess ergeben sich bisweilen Stolpersteine – auch das Dänische ist eben komplex. Insofern ist Dänisch in der Summe nicht schwerer oder einfacher zu erlernen als andere Fremdsprachen auch.

Unterrichtsmaterial

Das Lehrwerk *Det er dansk* (Text- und Übungsbuch) ist selbst anzuschaffen. Es ist über die Lehrkraft erhältlich und kostet zzt. 7 €. Mit diesem Lehrwerk wird bis zum Ende des zweiten Lernjahres gearbeitet.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind frühestens gegen Ende des zweiten Lernjahres wichtige Hilfsmittel im Unterricht und darüber hinaus. Die EHKS stellt diese für den Unterricht zur Verfügung. Wer zu Hause mit Wörterbüchern arbeiten möchte, muss sich selbst eines anschaffen. Empfohlen wird *Langenscheidt Taschenwörterbuch Dänisch* (ISBN 9783468111044; kostet ca. 30 €).

Filme, Bücher, Übungsmaterial usw. finden sich in der Bibliothek (Studienzentrum) am Standort Riemenschneiderstraße. Wird eine Lektüre im Kursverband gelesen, können Kosten bis ca. 15 Euro entstehen.

Exkursionen und Schüleraustausch

Es besteht zzt. ein Schüleraustausch mit der Erhvervsskole Svendborg (südliches Fünen), an dem ca. 5 Schülerinnen und Schüler teilnehmen können. Er findet im 12. Jahrgang statt. In der Regel sind die Dänen im Herbst zwei Wochen in Neumünster, der Gegenbesuch findet im darauf folgenden Frühjahr statt. In Dänemark wird ein zweiwöchiges Praktikum in einem Kindergarten oder einer Grundschule absolviert.

Nach Möglichkeit wird mindestens alle zwei Jahre eine Exkursion (max. eine Übernachtung) nach Dänemark organisiert. Sie steht allen offen, die am Beruflichen Gymnasium Dänisch lernen. Je nach Zielort und Programm sind die Kosten unterschiedlich; man muss ggf. mit ca. 100 Euro rechnen. Die Teilnahme ist freiwillig. Darüber hinaus können eintägige Kursfahrten stattfinden.



Französisch

Französisch ist eine der wichtigen Weltsprachen mit rund 230 Mio. Sprechern, davon 80 Mio. Muttersprachler. Französisch ist eine romanische Sprache und verwandt mit z. B. Italienisch, Spanisch und Rumänisch. Kenntnisse im Französischen erleichtern den Zugang zu den anderen romanischen Sprachen, so dass diese leichter verstanden und gelernt werden können. Dadurch eröffnet sich für Französisch-Lerner der gesamte nordwestliche Mittelmeerraum.

Frankreich ist außerdem der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Im Zuge der Internationalisierung von Wirtschaft und Verwaltung und in Zeiten zunehmender beruflicher Mobilität wird Französisch neben Englisch für den Beruf immer wichtiger. So werden in vielen Branchen Kenntnisse in mehr als einer modernen Fremdsprache vorausgesetzt. Schließlich sind mit Französischkenntnissen direkte persönliche Kontakte zum Nachbarland Frankreich und zu den frankophonen Ländern leichter herstellbar. Man erhält so Einblicke in den Alltag, die Lebensgewohnheiten und die Kultur dieser Länder.

Ist Französisch leichter oder schwerer zu erlernen als die anderen Fremdsprachen?

Die französische Grammatik ist nicht ohne Schwierigkeiten, aber sehr systematisch aufgebaut. Sie wird vor allem vermittelt, um den Lernenden in ihrer Kommunikationsfähigkeit zu helfen, nicht um ihrer selbst willen. Letztere ist oberstes Ziel des Französischunterrichts. Dazu gehören entsprechende Fähigkeiten, Französisch korrekt zu schreiben, es richtig auszusprechen (was sich aus der Schrift nicht immer zwangsläufig ergibt) sowie gesprochenes Französisch zu verstehen.

Man lernt, typische Alltagssituationen auf Französisch zu verstehen und sich in ihnen auszudrücken. Später – besonders auch in der fortgeführten Fremdsprache – stehen berufliche und gesellschaftliche Themen sowie die deutsch-französischen Beziehungen innerhalb der Europäischen Union in der Zielsprache im Vordergrund.

Etwas ungewohnt kann zu Beginn die Systematik und sprachliche Logik einer romanischen Sprache sein. Mit etwas Übung ist diese Hürde aber überwindbar. Letztlich kann man nicht

sagen, dass Französisch schwieriger zu erlernen ist als andere Fremdsprachen.

Unterrichtsmaterial

Das Lehrbuch *Génération pro – niveau débutants* (Anfänger) bzw. *intermédiaire* (Fortgeschrittene) wird von der Schule als Leihbuch gestellt.



Das *cahier d'activités* inklusive einer CD ist von den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf selbst anzuschaffen. Es ist im Buchhandel erhältlich und kostet zzt. ca. 16 € (Niveau débutants ISBN 9783125244726; Niveau intermédiaire ISBN 9783125244771).

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind wichtige Hilfsmittel und gerne auch selbst anzuschaffen. Empfohlen wird *Langenscheidt Premium Schulwörterbuch Französisch* (ISBN 9783468114717). Im Fortgeschrittenen-Kurs sind bereits im 11. Jahrgang Wörterbücher auch in Klausuren zugelassen; in den Anfängerkursen frühestens gegen Ende des zweiten Lernjahres, wenn die längere, eigene Textproduktion im Vordergrund steht.

Filme, Bücher, Übungsmaterial usw. finden sich in der Bibliothek (Studienzentrum) am Standort Riemenschneiderstraße. Insgesamt werden im Lauf der Jahre in den Fortgeschrittenen-Kursen drei und in den Anfängerkursen eine Lektüre gelesen. Diese kosten jeweils zwischen 4,00 bis 8,00 € und müssen selbst angeschafft werden.

Exkursionen

In Kooperation mit der Neumünsteraner Theodor-Litt-Schule ist alle zwei Jahre eine ca. einwöchige Paris-Fahrt geplant. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler des 12. und 13. Jahrgangs sowie der Berufs- und Fachoberschule, die Französisch gewählt haben. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Kosten von ca. 250 € sind von den Schülerinnen und Schülern zu tragen.

Spanisch

Spanisch ist eine Weltsprache: Muttersprache für ca. 423 Mio. Menschen, offizielle Sprache in Spanien und ganz Lateinamerika außer Brasilien, eine der Amtsprachen der EU und der UN und Arbeitssprache in internationalen Organisationen. Das Spanische ist eine romanische Sprache und verwandt mit z.B. Italienisch, Französisch und Rumänisch.

Spanischkenntnisse eröffnen den Zugang zum spanischen Sprachraum, der von wachsender wirtschaftlicher und geopolitischer Bedeutung ist und zu dem zunehmend auch die USA gehören. Entsprechend ist Spanisch der Schlüssel zu vielen Kulturen und ihrem Kulturerbe: in Spanien mit seinen geschichtlichen Verbindungen zum Islam und nach Afrika, in den Ländern Lateinamerikas mit ihrer spanischen Prägung, aber jeweils eigenen – teils indianischen, teils afrikanischen, teils europäischen – Wurzeln und in den USA mit ihrer multikulturellen Gesellschaft.

Der Spanischunterricht gibt Einblicke in die Vielfalt der vergangenen und gegenwärtigen Lebenswirklichkeiten der spanischsprachigen Länder. Der Blick über den Tellerrand Europas hinaus und das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden trägt dazu bei, gerade auch in Zeiten der Globalisierung, das Bewusstsein für die „Eine Welt“ zu schärfen.

Ist Spanisch leichter oder schwerer zu erlernen als die anderen Fremdsprachen?

Spanisch wird für leicht gehalten und am Anfang oft als leicht empfunden, besonders weil Schriftbild und Aussprache weitgehend übereinstimmen. Spanisch ist aber nicht leichter als andere Sprachen und erfordert genauso viel Lernbereitschaft. So hat auch die spanische Grammatik ihre Besonderheiten und Schwierigkeiten – z. B. die nicht ganz einfach zu durchschauende Zeitenbildung.

Hauptziel des Spanischunterrichts ist das Gelingen der Kommunikation in der Fremdsprache. Folglich ist das Sprechen im Unterricht sehr wichtig; es geht um das aktive Anwenden der wachsen-

den Kenntnisse in vielfältigen Situationen. Weil die spanischsprachige Welt so groß ist und viele Themen umfasst, können nur exemplarische Inhalte behandelt werden. Am Anfang stehen Alltagssituationen, später wird auch mit authentischen Materialien wie Filmen, Zeitungsartikeln Liedern und literarischen Texten gearbeitet.

Unterrichtsmaterial

Das Lehrbuch *A_topo.com* muss man selbst anschaffen. Es ist im Buchhandel erhältlich und kostet zzt. ca. 29,00 Euro (Lehrbuch; ISBN 9783464205303). Nicht verpflichtend anzuschaffen sind das zum Lehrwerk gehörende Übungsheft mit CD (ISBN 9783464205464) sowie die Grammatik (ISBN 9783060202256).

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind frühestens gegen Ende des ersten Lernjahres wichtige Hilfsmittel im Unterricht und darüber hinaus. Die Elly-Heuss-Knapp-Schule stellt diese für den Unterricht zur Verfügung. Wer zu Hause mit Wörterbüchern arbeiten möchte, muss sich ein solches selbst anschaffen. Empfohlen wird *Pons Schülerwörterbuch Spanisch* (ISBN 9783125174931; kostet ca. 23 €).

Filme, Bücher, Übungsmaterial usw. finden sich in der Bibliothek (Studienzentrum) am Standort Riemenschneiderstraße. Wird eine Lektüre im Kursverband gelesen (im zweiten oder dritten Lernjahr), können Kosten von 10 bis 15 Euro entstehen.

Schüleraustausch und Au-pair

Es besteht zzt. ein Schüleraustausch mit der Deutschen Schule in Bilbao (Nordspanien), an dem ca. 3 bis 5 Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs teilnehmen können. Dieser Austausch findet landesweit in Schleswig-Holstein statt. In Spanien wird ein zweiwöchiges Praktikum absolviert, z. B. in einem spanischen Kindergarten bzw. einer Grundschule oder auch in anderen spanischen Betrieben.

Daneben vermitteln wir seit vielen Jahren Au-pair-Aufenthalte in Spanien über eine Agentur, und zwar für die Dauer von vier bis sechs Wochen in den Sommerferien.



Latein

Latein ist anders: Man spricht es nicht mehr. Warum also eine „tote“ Sprache lernen?

Latein stellt eine breite Grundlage für eine umfassende sprachliche und kulturelle Bildung bereit. Es eröffnet den Zugang zum Weltkulturerbe der Antike, das nicht nur in Philosophie oder Architektur fortwirkt und dadurch auch unsere Gegenwart in hohem Maße mitformt. Im Lateinunterricht begegnet man Grundfragen der Politik, des Rechts, der Philosophie und Religion – und nicht nur dem Leben und Denken von Menschen vergangener Zeiten. Der vertiefte Umgang damit kann helfen, eine eigene Orientierung zu gewinnen.

Zudem ist Latein die Basissprache Europas. Die Beschäftigung mit Latein führt zu einem grundsätzlichen Verständnis von Sprache, ihrem Aufbau und ihrer Funktionsweise. Das erleichtert das spätere Lernen weiterer Fremdsprachen. Im Übrigen ist Latein ein Trainingsfeld für die Beherrschung der deutschen Sprache, denn das Übersetzen lateinischer Texte zwingt dazu, sich ständig zwischen beiden Sprachen hin- und herzubewegen und treffende deutsche Formulierungen für die korrekte Wiedergabe lateinischer Sätze zu finden. Der Umgang mit lateinischen Texten trainiert außerdem Fähigkeiten, die für alle Berufe Schlüsselqualifikationen darstellen: Geduld, Genauigkeit, Konzentration und Kritikfähigkeit.

Bis heute fordern eine Reihe von universitären Studiengängen Lateinkenntnisse in verschiedenem Umfang (Kleines Latinum oder Latinum) als Voraussetzung. Diese Nachweise kann man im Lateinunterricht der EHKS erwerben und muss sie dann später nicht „nachholen“.

Abschluss: Latinum

Das Kleine Latinum wird nach drei Jahren Unterricht mit einer mindestens „ausreichenden“ Note (05 Notenpunkte) zuerkannt. Das Latinum entsprechend der bundesweit gültigen Vereinbarung der Kultusministerkonferenz kann durch eine freiwillige mündliche Zusatzprüfung oder durch eine schriftliche Abiturprüfung in Latein (statt Englisch) erworben werden. Auch hier muss die Note mindestens „ausreichend“ (05 Notenpunkte) sein.

Ist Latein leichter oder schwerer zu erlernen als die anderen Fremdsprachen?

Die lateinische Grammatik ist komplex und formenreich. Deren Aneignung genauso wie die Vokabelarbeit verlangt stete Arbeit - im Verhältnis zu den modernen Fremdsprachen vielleicht sogar etwas mehr. Im Gegenzug entfallen intensive Aussprache- und Hörverständnisübungen; die Unterrichtssprache ist zudem Deutsch. Wem also schon im Englischunterricht das Sprechen der Fremdsprache nicht besonders lag, dem könnte Latein gefallen. Und da das Lateinische in der Regel so ausgesprochen wird, wie es geschrieben wird, gibt es fast keine Probleme mit der Rechtschreibung.

Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen lateinische Texte, die sprachlich und inhaltlich gründlich erschlossen werden. Am Anfang wird die Übersetzungsfähigkeit an Lesetexten eines modernen Lehrbuchs geschult. Es enthält Themen aus dem Alltagsleben, der Kultur und der Politik der Römer und Griechen. Das Lehrbuch führt zur Lektüre lateinischer Originaltexte. Jeder Übersetzung schließt sich die Frage an, welche Bedeutung die Denkmodelle der Antike für uns heute haben.

Bei Klausuren steht das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche im Mittelpunkt. Aufgaben zur Sprache und zum Inhalt der Texte sowie zur Biografie des Autors schließen sich an.

Unterrichtsmaterial

Das Lehrbuch *Cursus brevis* sowie das dazugehörige Grammatikbuch werden von der Schule als Leihbücher gestellt. Daneben braucht man zwingend ein eigenes, selbst anzuschaffendes Wörterbuch; dies allerdings erst im Lauf des 12. Jahrgangs. Es handelt sich um das *Stowasser Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch* (ISBN 9783637134058). Es ist im Buchhandel erhältlich und kostet zzt. ca. 26 €.

Filme, Bücher, Übungsmaterial usw. finden sich in der Bibliothek (Studienzentrum) am Standort Riemenschneiderstraße.

